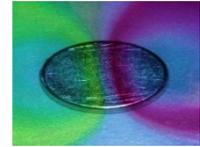




IMST – Innovationen machen Schulen Top
Themenprogramm: Kompetenzen im mathematischen
und naturwissenschaftlichen Unterricht



SLOW SCIENCE

Kurzfassung

ID 1713

Helga Rainer

Private Volksschule der De la Salle-Schulen

Wien, Juli, 2016

Slow Science fand im Rahmen des Schulschwerpunkts: Vertiefung des naturwissenschaftlichen Bereichs des Sachunterrichts an der Volksschule der PVS der De-La-Salle-Schulen in 1210 Wien statt.

Im Rahmen des Projektes entwickelten die Schülerinnen und Schüler einer dritten Klasse Volksschule Neugierde und Interesse an physikalischen, chemischen und vor allem an biologischen Vorgängen. Durch die intensive Auseinandersetzung mit einem Thema in längerfristigen Projektabschnitten wurden genaues Beobachten, Geduld und gerichtete Aufmerksamkeit gefördert.

Das Projekt gliederte sich in acht Projektabschnitte: Über Spinnen, Laubbäume im Jahresablauf, Kristalle und Mineralien, Seifenblasen und moderne Architektur, Keimen und Wachsen am Beispiel von Erbsen und Zwiebeln, Versuche mit Kartoffeln, Insekten in der Wiese und Faulenzergärten und Wasserkreislauf.

Für die Projektarbeit wurde die vielfältige Schulumgebung genutzt. Beobachtungsgänge waren immer wieder Anlass für Fragen und Nachforschen. Die Themenfindung war offen für die Interessen der Kinder. Auch in der Art der Bearbeitung war Spielraum für individuelle Interessen. Gerade deshalb entstanden reichhaltige Arbeitsergebnisse.

Im Rahmen der Projektarbeit erweiterten die Schülerinnen und Schüler ihre fachlichen und sozialen Kompetenzen. Sie beteiligten sich an der Planung, stellen interessante Fragen, überlegten Hypothesen, führten Beobachtungen und Versuche durch, nutzten für selbständige Recherche verschiedene Medien und dokumentierten auf unterschiedliche Arten.

Die Auseinandersetzung mit Portfolios und Portfolioarbeit wurde ebenso Projektschwerpunkt wie die Sprachförderung durch den Erwerb einer angemessenen fachbezogenen Bildungssprache.



Intensive Verknüpfungen mit anderen Unterrichtsgegenständen bereicherten das Projekt. Besonders intensiv waren Verbindungen mit dem Deutschunterricht im Bereich Verfassen von Texten, interessant waren auch die Berührungspunkte mit Kunst und Werken.

Das Projekt wurde mit einer Präsentation vor den Eltern abgeschlossen. Hier stellten die Schülerinnen und Schüler eindrucksvoll unter Beweis, wie reich die Auseinandersetzung mit den Themen gewesen war. Sie hielten selbständig Kurzreferate zu den Projektabschnitten und führten kompetent durch die Ausstellung.

Die Abschließende Evaluation zeigte den Kompetenzzuwachs auf vielen Gebieten: Im Rahmen der Schlusspräsentation stellten die Schülerinnen und Schüler ihre sprachlichen Kompetenzen unter Beweis. Die Analyse der Dokumentationen zeigte die Entwicklung ihrer Kompetenzen im Bereich des freien Schreibens und in der Selbständigkeit bei

naturwissenschaftlichem Forschen. In den Portfolios wurde der Zuwachs an Kompetenz im Umgang mit dieser neuen Methode sichtbar. Die Interviews der Schülerinnen und Schüler spiegelten ihre positive Einschätzung des Projekts und die Überzeugung, dass es nicht nur Spaß gemacht hatte, sondern dass sie auch viel gelernt hatten.